

Gemeinsame Termine und Nachrichten

L 1: 1 Sam 16, 1b.6-7, 10-13b L 2: Eph 5,8-14

Ev: Joh 9,1-41

» Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «

4. Fastensonntag - Laetare



I. Zavrakidis

Liebe Gemeinden!

In diesem Jahr erleben wir eine Fastenzeit der ganz besonderen Art. Seit Sonntag hat sich in unseren Gemeinden Wesentliches verändert. Wegen der rasanten Ausbreitung des Coronavirus dürfen zunächst bis zum 10. April keine öffentlichen Gottesdienste in unseren Kirchen stattfinden: keine hl. Messen, keine Taufen, keine Hochzeiten, keine Exequien; auch keine Gottesdienste in Trauerhallen sind mehr gestattet. Die Erstkommunionfeiern sind bereits in den Juni verlegt. Schulen, Kindertagesstätten und Pfarreime sind geschlossen, Gruppen und Gemeinschaften dürfen nicht mehr zusammenkommen.

Einschneidende Maßnahmen von staatlicher und kirchlicher Seite, an die wir uns alle zu halten haben, sollen die weitere Ausbreitung des Virus verhindern. Wenn diese Zeit auch für viele von uns beängstigend und mit vielen Einschränkungen verbunden ist, so sollten wir alle, so gut wir können, unseren Beitrag leisten zur Eindämmung des Coronavirus und vor allem unser Vertrauen auf Gott setzen.

„Bittet und ihr werdet empfangen“, lädt Jesus seine Jünger und auch jede und jeden von uns ein. Nehmen wir bei ihm unsere Zuflucht und bitten wir ihn inständig, dass diese schreckliche Pandemie, die schon so viele Menschenleben gefordert hat, von uns abgewendet und ihre Ausbreitung eingedämmt wird.

Unsere Kirchen sind täglich zum stillen Gebet geöffnet. Im Tabernakel bleibt Christus, das Brot des Lebens, unter uns. Aber auch das häusliche Gebet alleine, zu zweit oder in der Gemeinschaft der Familie ist in diesen Tagen für uns alle sehr hilfreich und heilsam. Wir beten für die bereits Gestorbenen, die Infizierten und für ihre Angehörigen und für alle Ärztinnen und Ärzte, Schwestern und Pfleger, die in dieser Krisenzeit einen besonderen Einsatz leisten und wir beten auch für uns selbst, dass wir in dieser Zeit der Prüfung im Glauben gestärkt werden und Gottes Nähe erfahren dürfen.

Wir wollen vor allem auch an die kranken und älteren Menschen in unseren Gemeinden denken, die besonders gefährdet sind und unsere Hilfe brauchen, sei es beim Einkauf oder

einfach mal mit jemandem sprechen wollen. Wer bereit ist, hier einen Dienst zu übernehmen, möge sich bitte bei Frau Wiemer, ☎ 01747483862 oder im Pfarrbüro melden.

Bis zum Gründonnerstag läuten jeden Abend um 19.30 Uhr unsere Glocken. Das Geläut lädt alle Menschen zum persönliche Gebet ein und soll Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft sein.

Ich persönlich vereine mich mit Ihren Gebeten vor allem in meiner täglichen privaten Messfeier, die ich für Sie und für alle Betroffenen zelebriere in der festen Hoffnung, dass wir bald wieder gemeinsam feiern dürfen.

Nicht zuletzt danke ich allen von ganzem Herzen, die durch ihren Einsatz im Krisenstab unserer Gemeinden mithelfen und für alle, die in dieser so schwierigen Zeit einen Dienst in unseren Gemeinden übernommen haben.

Euch und Ihnen allen wünsche ich innere Kraft und Gelassenheit aus dem Glauben und bleiben oder werden Sie gesund.

Es grüßt Euch und Sie ganz herzlich

Ihr Pastor Peter Weiffen

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.pgbm.de und auf der Seite des Erzbistums unter www.erzbistum-koeln.de.

Liebe Schwester und Brüder!

Auch für uns Christen ist die Coronakrise eine besondere Herausforderung. Selbst in Kriegszeiten sind die Gottesdienste nicht ausgefallen, doch nun haben wir uns nach sehr ernsthaften Diskussionen dazu entschlossen, die körperlichen Versammlungen von Christen auszusetzen. Ich habe darauf hingewiesen, dass das nicht heißt, dass wir unser Glaubensleben einstellen, ganz im Gegenteil. Jeden Abend um 19.30 Uhr erinnern uns alle Glocken in den Kirchen des Erzbistums Köln daran, das gemeinsame tägliche Gebet zu verstärken für unsere Alten und Kranken, für die vielen Helferinnen und Helfer, die im Gesundheitswesen an vorderster Front stehen, aber auch für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, dass sie besonnen und engagiert die richtigen Entscheidungen treffen, denn diese Entscheidungen werden zweifellos auch künftig nicht einfach sein. Ich möchte aber zusätzlich auch daran erinnern, dass der Gottesdienst nur einer der drei Wesensvollzüge der Kirche ist. Den Gottesdienst kann man in extremen Situationen, wie jetzt, für eine gewisse Zeit aussetzen, oder, besser gesagt, in die Hauskirchen und ins persönliche Gebet verlegen. Aber den anderen Wesensvollzug, die Caritas oder Diakonie, darf man niemals aussetzen. Unsere Gemeinden sind nicht nur Gottesdienstgemeinden, sondern immer auch Caritasgemeinden und jeder getaufte Christ ist nicht nur zum Gottesdienst und zum Glaubensbekenntnis aufgefordert, sondern immer auch zur Caritas. Daher besteht die Caritas im Erzbistum Köln aus fast 2 Millionen Christinnen und Christen, von denen jetzt viele caritativ tätig werden können. Deswegen lade ich ausdrücklich dazu ein, gerade jetzt zu überlegen, wie wir im Erzbistum Köln die Caritas aktivieren können. Könnten nicht Firmlinge und Messdienerinnen und Messdiener zum Beispiel dabei helfen, dass die „Tafeln“ aufrechterhalten werden können, die jetzt schließen müssen, weil sie oft von Rentnern, also der Risikogruppe, unterhalten werden und weil Menschenansammlungen vermieden werden sollen. Junge Leute, die nicht zur Risikogruppe gehören,

könnten doch die Aufgabe übernehmen, das Essen bei den Geschäften abzuholen, zu sortieren und den Menschen, die darauf angewiesen sind, vor die Tür stellen. Unsere Jugendlichen kennen sich zudem gut in den sozialen Netzwerken aus und sind dort gut unterwegs. Es wäre großartig, wenn sie ihr Know-how den Gemeinden zur Verfügung stellen würden, um über Austausch Foren Hilfsangebote und hilfsbedürftige in Verbindung zu bringen. Aber auch andere in dieser Situation wichtige caritative Aktivitäten sollten überlegt werden, so könnte man zum Beispiel versuchen, den Kontakt mit älteren, einsamen Menschen aufzunehmen und ihnen soweit möglich behilflich zu sein, ohne ihnen dabei körperlich nahe kommen zu müssen. Bei alledem müssen natürlich alle bekannten Maßregeln streng beachtet werden, die Ansteckungen vermeiden. Auf diese Weise können Christen in unserer Gesellschaft dafür sorgen, dass es auch in Zeiten der Not menschlich warm bleibt und über allen verständlichen Sorgen das Licht der Hoffnung sichtbar bleibt.

Köln, den 19. März 2020

Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln

Öffnungszeiten der Kirchen:

Bis zum 10. April entfallen alle Gottesdienste in unseren Kirchen (Hl. Messen, Frühschichten, Andachten, Taufen, Hochzeiten, Exequien).

Zum stillen Gebet ist die Kirche St. Hubertus täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Für ein stilles Gebet ist die Kirche St. Gereon geöffnet dienstags, 14–15 Uhr, mittwochs, 9–10 Uhr, donnerstags, 18–19 Uhr, samstags, 17–18 Uhr, sonntags, 10–11 Uhr.

Sie sind alle herzlich eingeladen, über die Medien (Radio, Fernsehen, Internet) die Gottesdienste mitzufeiern.

Die Pfarrgemeinden gratulieren zum Geburtstag:

In St. Gereon:

23.03. Henriette Hörter, 83 Jahre

23.03. Maria Schirk, 75 Jahre

26.03. Gudrun Wüstenhöfer, 83 Jahre

28.03. Josefine Niklas, 86 Jahre

28.03. Giuseppa Paparo Di Raimondo, 90 J.

28.03. Herbert Rudius, 81 Jahre

29.03. Josef Rossenbach, 88 Jahre

In St. Hubertus:

23.03. Karoline Anderwald, 85 Jahre

24.03. Norberto García Cueva, 83 Jahre

26.03. Magda Stellmach, 95 Jahre

27.03. Luzia Herta, 86 Jahre

Aus unseren Pfarrgemeinden sind verstorben:



In St. Gereon:

Karl-Peter EIS, 84 Jahre

Gedenken wir unserer Verstorbenen im Gebet!

Aufruf zur Nachbarschaftshilfe in Zeiten der Corona-Pandemie

Wer bereit ist, Menschen bei Besorgungen des Alltags zu unterstützen oder Menschen kennt, die diese Unterstützung benötigen, melde sich bitte in den Pfarrbüros telefonisch oder per Mail oder bei der Engagementförderin Andrea Wiemer unter ☎ 01747483862.

Wir bringen Sie zusammen.

Beten wir für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

(Stilles Gebet)

Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

© Martin Conrad, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

In dringenden seelsorgerischen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an unsere Geistlichen unter den bekannten Rufnummern:

☎-Nummern unserer Seelsorger:

Pfr. Peter Weiffen	998825-40
Kpl. R. Morales Hintze	998825-25
Pfr. i.R. Hartmut Hold	861110
Diakon Rolf Dittrich	über die Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Gereon, Von-Eltz-Platz 6

☎ **998825-10** 📠 998825-19

E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Sprechzeiten:

Mo + Mi 9-12 Uhr, Do 17 – 19 Uhr

Pfarrbüro St. Hubertus, Olpener Str. 954

☎ **998825-30**

E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de

Sprechzeiten:

Mo. 16-18 Uhr, Di, Do + Fr 10-12 Uhr

Die Büros sind für Publikumsverkehr geschlossen, aber telefonisch und per Mail erreichbar.